

II-3318 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1656/J

1978 -02- 21

A n f r a g e

der Abgeordneten DVw. JOSSECK, Dipl.-Ing. HANREICH  
an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Entwicklung eines österreichischen mittelschweren Kampfpanzers

Anlässlich der Leistungsschau der 1. Panzergrenadierdivision in Baden wurde der Öffentlichkeit nach einer zweieinhalbjährigen Aufbauphase das Gerät und die Einsatzmöglichkeiten des Bereitschaftstruppenverbandes ausführlich demonstriert.

Im Zuge der Beurteilung des Kampfwertes der in diese Division integrierten Panzerverbände wurde festgestellt, daß besonders das Panzerbataillon 14 aufgrund seiner Ausrüstung mit Panzermodellen des Typs M 47 nicht mehr den Erfordernissen einer modernen Rüstungskonzeption entspricht.

Die vom Bundesministerium für Landesverteidigung angekündigte Zwischenlösung eines vorübergehenden Austausches der M 47 gegen Jagdpanzer "Kürassier" läßt die Notwendigkeit eines neuen mittelschweren Kampfpanzers weiter ungelöst. Aus Offizierskreisen war im Rahmen der Leistungsschau zu erfahren, daß die Steyr-Werke in Zusammenarbeit mit dem Bundesheer bereits an der Entwicklung eines eigenständigen österreichischen Kampfpanzers, dessen Namen angeblich "General Körner" lauten soll, arbeiten.

So begrüßenswert diese Initiative zur Förderung einer unabhängigen österreichischen Rüstungsindustrie ohne Zweifel ist, erhebt sich damit die Frage, ob diese Projekt im Inland überhaupt kostendeckend verwirklicht werden kann, ohne daß das Bundesheer im Falle mangelnder Exportaufträge eine Abnahmegarantie erstellen muß, wie dies im Falle des Jagdpanzers "Kürassier" notwendig war.

Da nach internationalen Berechnungen eine kostendeckende Panzerentwicklung den Absatz von mindestens 1000 Einheiten erfordern würde, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung die

- 2 -

## A n f r a g e :

1. Wird trotz des Refunktionalisierungskonzeptes der Modelle M 60A1 seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung an der Idee der Entwicklung eines eigenen österreichischen mittelschweren Kampfpanzers in Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft festgehalten, und wenn ja, wie begründen Sie diese Planungsmaßnahme?
2. Gibt es gegenwärtig eine konkrete Zusammenarbeit mit den Steyr-Werken zur Entwicklung eines mittelschweren Kampfpanzers?
3. Wenn ja, ist es richtig, daß der Panzer den Namen "General Körner" erhalten soll?
4. Bis wann rechnen Sie mit der Außerdienststellung des letzten noch in Verwendung stehenden Modells der Type M 47?
5. Welche Funktionsdauer für eine weitere Einsatzbereitschaft ergibt sich nach einer Refunktionalisierung für die Modelle M 60A1 und wann ist in der Folge mit ihrer endgültigen Außerdienststellung zu rechnen?
6. Für den Fall, daß das österreichische Projekt eines Kampfpanzers nicht zustande kommen sollte: Wann muß spätestens eine Entscheidung über den Ankauf eines ausländischen Panzermodells getroffen werden, um nicht - wie derzeit - eine vorübergehende Schwächung der Panzerwaffe in Kauf nehmen zu müssen?